

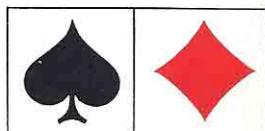
der skatfreund

**Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren**



6

14. JAHRGANG JUNI 1969



*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

14. Jahrgang

Juni 1969

6

Das Skatgericht

Schon vor geraumer Zeit hat das Skatgericht eine Anfrage entschieden, die auch heute noch manchem Skater, würde er vor dieses Problem gestellt, Kopfzerbrechen bereiten könnte. Darum soll sie an dieser Stelle nochmals behandelt werden.

Anfrage: Mittelhand ist Alleinspieler. Die Gegenspieler haben bereits 54 Punkte. Vorhand spielt einen König aus, Mittelhand bedient die Dame, so daß die Gegenpartei bereits 61 Augen erreicht hat; nun geschieht aber das Unglück, daß Hinterhand falsch bedient. Wer hat das Spiel gewonnen?

Entscheidung: Der Alleinspieler in Mittelhand hat sein Spiel gewonnen, da die Gegenspieler nur 54 Augen erreicht haben.

Begründung: Die „Skatordnung“ sagt unter X, 4: „Falsches Bedienen beendet grundsätzlich das Spiel für die schuldige Partei mit den von ihr bis zum Begehen des Fehlers eingebrachten Stichen und Augen.“ Eingebracht sind Stiche und Augen aber erst nach Beendigung eines Stiches, also erst dann, wenn alle drei Karten eines Stiches auf dem Tisch liegen. Als dies in dem strittigen Spiel der Fall war, war der Fehler schon begangen, so daß dieser Stich nicht mehr für die den Fehler verursachenden Gegenpartei gezählt werden kann. Daß nach der zweiten Karte des Stiches dieser noch der Gegenpartei zustand, sie damit die zum Gewinn nötigen Augen praktisch schon erreicht hatte und ihr der Stich nur durch einen Fehler verloren gehen konnte, ist dabei belanglos.

Wichtige Termine

20. September 1969

2. Beiratssitzung in Berlin

21. September 1969

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969 in Berlin

(Näheres in der Juli-Ausgabe)

Bayerische Mannschaftsmeisterschaften 1969 in Gunzenhausen

320 Skater, unter ihnen 18 Damen, fanden sich am 20. April 1969 in Gunzenhausen zum Kampf um den Titel ein. Sie wurden durch den Landrat von Gunzenhausen, dem ehemaligen Bundespostminister, Herrn Dr. Richard Stücklen, der selbst begeisterter Skatspieler ist, am Turnier aber nicht teilnahm, herzlich begrüßt. Skfr. Heinrich Herzog, der Vorsitzende vom ausrichtenden „1. Skatklub Altenmuh“, wünschte allen Teilnehmern, daß ihnen neben Können und Erfahrung das Kartenglück nicht fehlen möge. Die Turnierleitung lag bei ihm in guten Händen. Die Verbandsleitung hatte ihre Verbundenheit mit dieser Meisterschaft durch Entsendung ihres Vorsitzenden, Skfr. Johannes Fabian, unterstrichen.

Die Veranstaltung begann um 9.30 Uhr. Ein gerechteres Ergebnis wurde dadurch erzielt, daß man auch in diesem Jahre wieder drei Serien zu je 48 Spielen austrug. Um aber nicht in Zeitnot zu geraten, war die Dauer jeder Serie auf 2 Stunden begrenzt worden. Trotzdem verlief die Meisterschaft — weil eine gute Organisation es möglich machte — reibungslos. Das Schiedsgericht brauchte nicht tätig zu werden.

Schon gegen 18 Uhr konnte Skfr. Herzog die Siegerehrung vornehmen und den Preisträgern ausgesucht schöne Preise überreichen.

Ergebnisse:

Mannschaftssieger

„1. Skatklub“ Schwabach (Schuster Johann, Wagner Harry, Schumm Herbert, Rabus Walter)	13 846 Punkte
2. „Nullogrand“ Stuttgart (Wachsmuth, Adam, Pfeffer, Walker Charlotte)	13 598 Punkte
3. „Herz Dame“ Nürnberg (Bernecker, Gütthlein, Hemmer, Tschäche)	13 507 Punkte
4. „Gut Blatt“ Nürnberg (Ehrenbrand, Seifert, Lederer, Witteck)	13 464 Punkte
5. „Alter Peter“ München (Brandt, Schäfer, Fink, Leunig)	13 366 Punkte
6. „1. Skatklub“ Nürnberg (Hoeftmann, Fuchs, Kleine, Kindt)	13 104 Punkte
7. „Herrschinger Bockrunde“ Herrsching (Bader, Bürklin, Preiß, Raucheisen)	13 000 Punkte
8. „1. Skatklub“ Nürnberg (Müller Heinz, Müller Max, Wiemann, Badurczik)	12 934 Punkte
9. „Stichlinge“ Fürth (Kompalla, Heinze, Fabesch, Faltenbacher)	12 928 Punkte
10. „Nullogrand“ Stuttgart (Diehl, Walker G., Belau, Gruseck)	12 870 Punkte

Höchste Einzelergebnisse:

a) Damen:

1. Frau Marga Preiß, „Herrschinger Bockrunde“ Herrsching	3645 Punkte
2. Frau Maria Stepina, „Pik As“ Geretsried	3601 Punkte
3. Frau Marisa Geretshausen, „Herrschinger Bockrunde“ Herrsching	3200 Punkte

b) Herren:

1. Stricker Siegfried, „Herz Bube“ Veitshöchheim	5363 Punkte
2. Rabus Walter, „1. Skatklub“ Schwabach	4471 Punkte
3. Bernecker Oskar, „Herz Dame“ Nürnberg	4439 Punkte
4. Faltenbacher Emil, „Stichlinge“ Fürth	4409 Punkte
5. Schäfer, „Alter Peter“ München	4280 Punkte
6. Wiesner Hans, „1. Skatklub“ Roth b. Nürnberg	4274 Punkte
7. Stek Gerhard, „Wöhrder Störche“ Wöhrden	4271 Punkte
8. Hoefmann, „1. Skatklub“ Nürnberg	3917 Punkte
9. Grillenberger, „Skatklub“ Zirndorf	3897 Punkte
10. Pfeffer S., „Nullogrand“ Stuttgart	3860 Punkte

Badische Mannschaftsmeisterschaft 1969

Am Sonntag, dem 27. April 1969, wurden in Freiburg/Breisgau in der Stadthalle am Meßplatz die 2. Badischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf ausgetragen. Der Vorsitzende der Verbandsgruppe 78 im DSkV., Skfr. Kurt Jander, der diese Meisterschaft mit dankenswerter Unterstützung von Frau und Herrn Hartmann vom Kenzinger Skatklub „Kreuz Bube“ leitete, konnte 20 Damen und 204 Herren begrüßen, die gewillt waren, durch faires Spiel in freundschaftlicher Atmosphäre die Meisterschaft für ihren Klub zu entscheiden. Die Verbandsgruppe Freiburg hatte im letzten Jahre die höchste Zuwachsrate an Mitgliedern innerhalb des Deutschen Skatverbandes zu verzeichnen. Es bestehen in ihrem Bereich heute 22 Klubs. Weitere Klubs sollen gegründet werden. Diese erfreuliche Aufwärtsentwicklung ist vor allem ein Verdienst von Skfr. Jander. Seine intensive Breitenarbeit in Sachen Einheitsskat hat dazu beigetragen, daß auch dieses Gebiet immer mehr erschlossen wird. Dafür sprach ihm Skfr. Fabian von der Verbandsleitung persönlich seinen Dank aus.

Große Beachtung fand Junior Günter Lienhard vom Klub „Georgsrunde“, Freiburg. Seine Spielstärke drückt sich in den erzielten 3632 Punkten aus, mit denen er — sieht man sich nachstehende Ergebnisse an — „alte Skathasen“ weit hinter sich ließ. Trotzdem langte es aber für seinen Klub nicht zum Mannschaftssieg.

Während bei den Herren die Skatfreunde aus Zunsweier sowohl in der Einzelwertung als auch in der Mannschaftswertung erfolgreich waren, belegte bei den Damen eine gemischte Mannschaft mit Frau Ursel Schmidt, Frau Liesel Klimsch, Frau Ingrid Brunn und Frau Hedi Schanz den ersten Platz. Sie holten 8741 Punkte.

Ergebnisse der Herrenmannschaften:

1. „Skatklub“, Zunsweier (Vogt Werner, Kuchler Gustav, Jaglo Kurt, Hartung Adolf)	10157 Punkte
2. „Ich passe“, Freiburg (Passow, Freitag, Stele, Schweizer)	9599 Punkte
3. „Gäste“-Mannschaft (Kimmich, Fabian, Venz, Müller Heinz)	9422 Punkte

- | | |
|--|-------------|
| 4. „Georgsrunde“, Freiburg
(Lienhard, Dold, Butterbach, Kiefer) | 9191 Punkte |
| 5. „Schlechtes Blatt“, Freiburg
(Betschowa, Metz, Unruh, Grothmann) | 9083 Punkte |
| 6. „Kreuz Bube“, Freiburg
(Henn, Schnell, Rink, Piazola) | 8549 Punkte |

Einzelergebnisse:

a) der Damen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Frau Ursel Schmidt, „Ich passe“, Neustadt | 2748 Punkte |
| 2. Frau Ingrid Brunn, „Sternwaldbrummer“, Freiburg | 2235 Punkte |
| 3. Frau Liesel Klimsch, „Ich passe“, Neustadt | 2206 Punkte |

b) der Herren:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Vogt Werner, „Skatklub“, Zunsweier | 3209 Punkte |
| 2. Falch Johannes, „Seerose“, Radolfzell | 3122 Punkte |
| 3. Heinrich Alfred, „Schlechtes Blatt“, Freiburg | 2958 Punkte |
| 4. Isele Ferdinand, „Ich passe“, Neustadt | 2929 Punkte |
| 5. Müller Ludwig, „Mit vieren“, Freiburg | 2902 Punkte |
| 6. Sprick Eugen, „Skatklub“, Kaiserstuhl | 2880 Punkte |
| 7. Schuster Otto, „Ohne elf“, Schutterwald | 2876 Punkte |
| 8. Metz Emil, „Schlechtes Blatt“, Freiburg | 2863 Punkte |
| 9. Zijda Anton, Einzelspieler | 2764 Punkte |
| 10. Berhorst Stefan, „Pik Bube“, Freiburg | 2703 Punkte |

c) der Junioren:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Lienhard Günter, „Georgsrunde“, Freiburg | 3622 Punkte |
| 2. Häringer Alois, Einzelspieler | 2744 Punkte |
| 3. Schley Egon, „Hochburg“, Emmendingen | |

(Die erreichten Punkte wurden der Schriftleitung nicht bekannt.)

Die „Hessische“ 1969

Die Hessischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf wurden in diesem Jahre vom „Skatklub 1965“ Stadt Allendorf ausgerichtet. Am 4. Mai 1969 fanden sich in der Festhalle in Stadt Allendorf 208 Skatfreunde, darunter 8 Damen, ein, um in friedlichem Wettkampf mit Erfahrung und Fortuna in Hinterhand möglichst siegreich zu sein. Neben „Grand Hand“ Fürstenwalde ist der Ausrichter der am weitesten östlich gelegene Klub des hessischen Verbandsgebietes. Schirmherr dieser Meisterschaft war Herr Bürgermeister Lang, der in seiner Begrüßungsansprache auch auf die Geschichte dieser noch jungen Stadt einging, die vor dem Kriege mit 2200 Einwohnern eine rein ländliche Gemeinde war. Heute zählt die Stadt mehr als 15000 Einwohner und verfügt über eine weitverzweigte, bedeutende Industrie.

Es wurden drei Serien zu je 36 Spielen ausgetragen, und zwar wurden zwei Serien am Vormittag und eine Serie am Nachmittag gespielt. Trotzdem und weil alle Teil-

nehmer an einem schnellen Ablauf dieser Meisterschaft interessiert waren, konnte die Siegerehrung mit Preisverteilung schon um 17.05 Uhr vorgenommen werden.

Es braucht wohl nicht näher beschrieben zu werden, wie groß die Freude der Stadt Allendorfer war, als bekannt wurde, daß der Ausrichter mit seiner Herrenmannschaft die Hessenmeisterschaft 1969 erringen konnte.

Von der Verbandsleitung war Johannes Fabian erschienen. Er konnte sich an Ort und Stelle von der zügigen Abwicklung und der guten Organisation dieser Veranstaltung überzeugen.

Abschließend sind noch die außergewöhnlich gute Bedienung und die niedrigen Preise im Austragungslokal erwähnenswert.

Ergebnisse der Herrenmannschaften:

1. „Skatklub 1965“, Stadt Allendorf (Riehl Paul, Riehl Dietmar, Schalk Karl, Möller Rudi)	11508 Punkte
2. „1. Skatklub“, Dieburg (Brand Lothar, Gleitz Heinrich, Kowarsch Rudolf, Gondolf Josef)	11035 Punkte
3. „Bundeswehr“, Neustadt (Kaczorek Franz, Petrasch Ewald, Horn Lothar, Littig Arthur)	10620 Punkte
4. „Die reizenden Haaner“, Dreieichenhain (Schroth Georg, Schuster Erich, Gentes Karl-Heinz, Krieg Garwin)	10268 Punkte
5. „Kilianasse“, Kilianstädten (Sturmfels Heinz, Schmidt Kurt, Steinbrecher Konrad, Schmidt Heinrich)	10123 Punkte
6. „1. Skatklub 1962“, Hanau (Maidern Siegfried, Heusohn Günther, Wanka Edwin, Selke Martin)	9692 Punkte
7. „Herz As“, Merzhausen (Zingel Horst, Velte Rudolf, Böhm Edwin, Böppler Otto)	9582 Punkte
8. „1. Skatklub 1962“, Hanau (Desch Rudolf, Haenisch Peter, Severin Heinz, Voshagen Ernst)	9517 Punkte

Einzelergebnisse:

a) der Damen:

1. Frau Ursel Hausmann, „Grand Hand“, Fürstenwald	1795 Punkte
2. Frau Marianne Schroth, „Die reizenden Haaner“, Dreieichenhain	1656 Punkte
3. Frau Klara Rolfes, „Usabuben“, Usingen	1548 Punkte

b) der Herren:

1. Gentes Karl-Heinz, „Die reizenden Haaner“, Dreieichenhain	3693 Punkte
2. Schmidt Heinrich, „Kilianasse“, Kilianstädten	3635 Punkte
3. Kaczorek Franz, „Bundeswehr“, Neustadt	3433 Punkte
4. Littig Arthur, „Bundeswehr“, Neustadt	3182 Punkte
5. Pulver Heinrich, „Kilianasse“, Kilianstädten	3168 Punkte
6. Sohn Heinrich, „Skatklub 1965“, Stadt Allendorf	3134 Punkte
7. Germann Adolf, „Usabuben“, Usingen	3093 Punkte
8. Brand Lothar, „1. Skatklub“, Dieburg	3092 Punkte
9. Blicker Wilfried, „Herz“, Königsberg	3057 Punkte
10. Reinhardt Wilhelm, „Die fröhliche Skatrunde“, Darmstadt	3017 Punkte

Das schwarze Brett

Wie bereits mitgeteilt, wird die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf in diesem Jahre in Frankfurt/M. durchgeführt.

Die Verbandsgruppen werden nochmals darauf hingewiesen, die Quartiere möglichst bald zu bestellen, da wegen einer am gleichen Tage stattfindenden Großveranstaltung Schwierigkeiten in der Beschaffung eintreten könnten.

Wegen der Nähe des Austragungslokals wird empfohlen, auf Hotels und Pensionen in Frankfurt-Süd, Offenbach und Neu-Isenburg zurückzugreifen.

Norddeutscher Titelkampf in Hannover

Zum Turnier um die Norddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf hatte die Verbandsgruppe 30 die Skatfreundinnen und Skatfreunde aus nah und fern zum 18. Mai 1969 in die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover eingeladen. 86 Damen und 448 Herren waren dieser Einladung gefolgt. Damit boten die diesjährigen Meisterschaften wieder das im norddeutschen Raum gewohnte Bild eines großen Damenaufgebots. Aber auch die Berliner waren stark vertreten. Sie hatten ca. 70 Teilnehmer entsandt. Es sollte für sie sicherlich die Generalprobe für die im September stattfindende „Deutsche“ sein.

Die Teilnehmer wurden im Austragungslokal „Döhrener Maschpark“ vom Vorsitzenden der Verbandsgruppe Hannover, Skfr. Willy Teßmer, und vom Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herrn Holweg, herzlich begrüßt.

Dann machten sich die Spieler auf die Jagd, möglichst viele Punkte zu holen. Da bekanntlich erst die Addition der von den Spielern einer Mannschaft gesammelten Punkte den errungenen Platz ergibt, hielt die Spannung bis zuletzt an.

Die siegende Damenmannschaft hat jetzt zum dritten Male hintereinander den Meistertitel gewonnen. Das vom Sport bekannte Zitat „They never come back“ dürfte hier wohl seine Gültigkeit verloren haben. Die Einzelsiegerin, Frau Wally Gurski aus Berlin, ist eine der spielstärksten Damen des Verbandes. Als Damen und Herren bei der Einzelmeisterschaft noch zusammen spielten, bewies sie bereits einmal ihr großes Können. Sie konnte von dem damaligen Sieger Franz Kirchhoff aus Kohlscheid erst in der letzten Runde knapp vor dem Ziel abgefangen werden.

Aufgrund der starken Beteiligung mußte im Austragungslokal zusätzlich in mehreren Nebenräumen gespielt werden. Trotz der räumlichen Enge darf dem Veranstalter eine einwandfreie Durchführung dieser Meisterschaft bescheinigt werden. Die Vielzahl der Teilnehmer an solchen Meisterschaften läßt aber wieder die Frage nach geeigneten Spielstätten aufkeimen.

Von der Verbandsleitung waren die Skfr. Fabian, Lüdemann und Siegener erschienen, die — gekonnt wie immer — die Einteilung der Spieler und die Auswertung der Ergebnisse vornahmen.

Ergebnisse:

a) der Damenmannschaften:

1. „Bremer Schlüssel“, Bremen 8339 Punkte
(Lea Ochs, Gerda Scholz, Irmgard Henjes, Liesel Seffke)
2. „Hansa“, Hamburg 7844 Punkte
(Franziska Lemke, Edith Lienau, Toni Meißner, Pia Fabian)
3. „Rot Weiß“, Bielefeld 7610 Punkte
(Else Ammon, Helga Kiel, Hilde Klamt, Liesbeth Volkmer)
4. „Herz 7“, Bremen 7294 Punkte
(Adele Fischer, Ursula Gebbert, Heidi Wendt, Annemarie Honefeld)
5. „Bremer Schlüssel“, Bremen 7039 Punkte
(Edith Hoffmann, Ruth Fluß, Christel Kolbrück, Margot Kunde)

b) der Herrenmannschaften:

1. „Hansa“, Hamburg 10344 Punkte
(Kruse Hans, Nitschke Max, Schadow Albert, Beckmann Lothar)
2. „Kiek rin“, Bremen 10045 Punkte
(Reinermann Heinz, Kunde Joachim, Behlmann Alfred, Heinzel Gerhard)
3. „Herz Dame“, Berlin 9982 Punkte
(Görllich Herbert, Fischer Heinrich, Wetzel Erich, Leppuhner Erwin)
4. „Gut Blatt“, Nienburg 9817 Punkte
(Fleer Erich, Thomas Jürgen, Schröder Günter, Hagedorn Hans-Peter)
5. „Linden“, Hannover 9402 Punkte
(Demant S., Kotzott N., Popiolek J., Klein Walter)
6. „Paß up“, Osterholz-Scharmbeck 9339 Punkte
(Kunix Horst, Behrens Heiko, Ferner Otto, Lange Bernhard)
7. „Paß up“, Osterholz-Scharmbeck 9297 Punkte
(Schmerling Erich, Wellbrock Ingo, Ullrich Günter, Weitbrecht Otto)
8. „Herz As“, Langenhagen 9191 Punkte
(Sassenberg Wolfgang, Meyer Helmut, Werner Hermann, Klein Günter)

Einzelergebnisse:

a) Damen:

1. Frau Wally Gurski, Berlin 2812 Punkte
2. Frau Lea Ochs, „Bremer Schlüssel“, Bremen 2591 Punkte
3. Frau Helga Kiel, „Rot Weiß“, Bielefeld 2542 Punkte
4. Frau Charlotte Schocke, „Herz Dame“, Hannover 2508 Punkte
5. Frau Inge Sorgenfrei, „Bremer Schlüssel“, Bremen 2423 Punkte

b) Herren:

1. Nitschke Max, „Hansa“, Hamburg 3544 Punkte
2. Fleer Erich, „Gut Blatt“, Nienburg 3336 Punkte
3. Braun Eckart, „Paß up“, Osterholz-Scharmbeck 3250 Punkte
4. Wellbrock Ingo, „Paß up“, Osterholz-Scharmbeck 3205 Punkte
5. Klußmann Alfred, „Reiz mich mal“, Menninghausen 3148 Punkte
6. Klein Walter, „Linden“, Hannover 3125 Punkte
7. Görllich Herbert, „Herz Dame“, Berlin 3091 Punkte

c) Junioren:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Richter Gerhard, „Mauerblümchen“, Berlin | 2934 Punkte |
| 2. Molnos Peter, „Steglitz eV 67“, Berlin | 2449 Punkte |
| 3. Hofmann Siegfried, „Herz As“, Vlotho | 2407 Punkte |

Auflösung der Skataufgabe Nr. 123

- | | |
|--|------------|
| 1. V. Pik 8, M. Pik Bube,
H. Pik 7 | + 2 Augen |
| 2. M. Kreuz Bube, H. Karo
Bube, V. Herz 9 | + 4 Augen |
| 3. M. Herz As, H. Herz 7,
V. Herz König | + 15 Augen |
| 4. M. Herz 10, H. Herz Dame,
V. Kreuz 7 | + 13 Augen |
| 5. M. Kreuz As, H. Kreuz
Dame, V. Kreuz 8 | + 14 Augen |

Den Rest der Stiche bekam Hinterhand, so daß der Spieler einschließlich Skat tatsächlich nur 58 Augen nach Hause bekommen hat. Das war aber sein Fehler. Hinterhand hatte mit 33 wahrscheinlich ein Pikspiel gereizt; ob aus der Hand oder ohne zweien, das konnte er noch nicht wissen. Als Vorhand klein Pik anspielte, dann mußte er wissen, daß das Spiel jetzt äußerst gefährlich wurde und er froh sein mußte, wenn er einfach gewann. Er ging aber aufs Ganze, versuchte sogar dadurch, daß er einstach und den alten Buben nachzog, die Gegner schwarz zu machen. Damit riskierte er gleichzeitig, das Spiel zu verlieren, wie es auch eingetreten ist.

Als Vorhand klein Pik anspielte, mußte er Karo 8 abwerfen und abwarten, bis ihm wenigstens Dame oder König in Pik angeboten wurden. Dann wußte er sofort, daß alle Pik bei Hinterhand stan-

den und er nur gewinnen konnte, wenn entweder ein Pik im Skat lag oder die Buben verteilt waren. Den Buben bei Vorhand brauchte er aber nicht abziehen, da ihm dieser nicht gefährlich werden konnte, weil Vorhand nur die drei Farben führte, von denen der Alleinspieler das As besaß. Hätte er so vorsichtig und überlegt gespielt, hätte er mit mindestens 61 Augen gewonnen.

Skataufgabe Nr. 124

Vorhand möchte auf seine Karten:

Kreuz 9, 8, 7;

Pik 9, 7;

Karo 10, König, 9, 8, 7;

Null ouvert aus der Hand spielen, muß aber bei 60 passen, da Mittelhand bis 72 reizen kann und auf folgende Karten Grand Hand spielt:

Pik und Herz Bube;

Kreuz As, 10, König, Dame;

Pik As, 10;

Herz As, 10.

Im Skat liegen Herz Dame und 9.

Wie kann Mittelhand sein Spiel verlieren?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.

Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.

Druck: Wilhelm Kramer, Bielefeld, Gneisenaustraße 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

15. Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969

Tag, Ort und Austragungsstätte:

6. Juli 1969 — Nürnberg — Saalbau Gartenstadt (am Südfriedhof).

Ausrichter: Verbandsgruppe 85 Nordbayern, Sitz Nürnberg.

Konkurrenzen: Damen- und Herren-Einzelwertung;
Damen- und Herren-Mannschaftsmeisterschaften.

Beginn: 1. Serie 9 Uhr, 2. Serie 13 Uhr, 3. Serie anschließend.
(Es werden 3 Serien zu je 48 Spielen ausgetragen. Die Startkarten sind bis spätestens 8.30 Uhr abzuholen.)

Startgeld (einschließlich Kartengeld): **8,— DM.**

Teilnahmeberechtigt sind alle Verbandsmitglieder.

Meldeschuß: 28. Juni 1969.

Anschrift für Anmeldungen und Kontoangabe für Einzahlungen:

Skfr. Manfred Knapp, 85 Nürnberg, Sonnenstraße 19, unter gleichzeitiger
Einzahlung des Startgeldes an dieselbe Anschrift, Postscheckkonto Nürnberg 409 67.

Die Meldungen müssen enthalten:

Name, Vorname, Klubzugehörigkeit, Mannschaftszusammenstellung.

Alle Meldungen werden sofort nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und
unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt.

Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Gewünschte **Übernachtungen** sind bis zum 25. Juni an das Verkehrsamt Nürnberg
im Hauptbahnhof zu richten.



**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**

**und
Bielefelder
Spielkarten**

